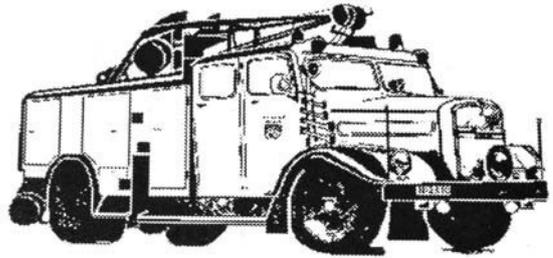


Die Dampfspritze

Nr.: 1/2018 17. Jahrgang



Schutzgebühr: 2 €

Zeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

Historische Löschübung am Hauptmarkt

Von der Telegrafienabteilung zur modernen Kommunikation

Berichte aus dem Vereinsgeschehen

Feuerwehrmuseum in England, Modellbau

Und vieles mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender Volker Skrok
- 2. Vorsitzender Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung der Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer Heinz Kirschbaum
- Kassier Thomas Gute (Tel.:0911/231-6400)
- Beisitzer Hans Höcherl, Robert Langenfelder und Rainer Zech

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 63 00
Fahrzeughistorie / Bilder	Bernd Franta Partrick Sturm Rainer Zech	0911 / 37 41 42 0911 / 88 02 52 0911 / 59 23 82
Vereinszeitung	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
Technik der FW – Fahrzeuge	Heinz Kirschbaum Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00 0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Arnd Margis Roland Planert	0911 / 9643588 09133 / 5723
Historische Leitern und pferdegezogene Geräte	Rüdiger Braun	09131 / 60 17 77
Museumsangelegenheiten/ Ausrüstung/ Bekleidung/ Fahrzeuge/ Gerätschaften/ Helme/	Hans Höcherl Robert Langenfelder	0911 / 231 - 6300
Mitgliederverwaltung	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
Modellbau	Bernd Franta Rainer Zech	0911 / 37 41 42 0911 / 59 23 82
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	09179 / 28 01
Zweiradgeschichte	Roland Planert	09133 / 5723
Internetauftritt	Arnd Margis	0911 / 9643588

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Einleitung von Felix Schanzmann	3
Nachruf Lothar Lang und Hordt Förther	4
Vorbereitungen zum Tag der offen Tür am Hauptmarkt	5
Historische Übung am Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg am Hauptmarkt	6 - 9
Bericht über ein tolles Feuerwehrmuseum in England	10 - 12
Die Geschichte der Feuerwehr Nürnberg - ein prächtiges Buch von Josef Klug	13
Bericht vom Handdruckspritzen-Wettbewerb in Baden-Württemberg	14
Bericht über die Eröffnung des Feuerwehrmuseum Kaufbeuren	15
Besuch englischer Feuerwehrfotografen in Nürnberg	16
Unser Stammtisch	17
Bericht von der Tagung Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrmuseen	18
Modellbau und Hochzeitsfahrten	19
Krafträder bei der Nürnberger Feuerwehr	20
Kurioses	21
Historie: Die Nachrichtenabteilung bei der Nürnberger Feuerwehr, Museumsführertreffen	22 - 27

Impressum

„Die Dampfspritze“ ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta (bfmue@t-online.de)

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Schalk, Herzogenaurach.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor und die Redaktion.

Die Dampfspritze 1/2018

Rückblicke auf das Vereinsjahr 2017

Unsere Vereinszeitschrift „Die Dampfspritze“ möchte ich auch in der Ausgabe 2017/2018 nutzen und mich bei den Vereinsmitgliedern bedanken, die mit Ihrem unermüdlichen Engagement zum Gelingen des Gedankens, Förderverein für das Feuerwehrmuseum in Nürnberg zu sein, auch im abgelaufenen Jahr 2017 beigetragen haben.



Trotzdem blicke ich mit Sorge in die Zukunft unseres Fördervereins. Rückwärtsgerichtet zeigt die Vergangenheit Arbeitsdienste mit vielen Helferinnen und Helfern, die sich über viele Jahre mit Freude und Hingabe ins Vereinsgeschehen eingebracht haben. Der Kreis derer, die gegenwärtig bei Arbeitsdiensten mit anpacken, ist aber deutlich – wenn nicht dramatisch – geschrumpft. Ich kann das persönlich absolut nachvollziehen. Die Zeit eines Jeden ist eng bemessen. Die Abende sind terminlich meist voll – die Wochenenden genauso.

Wie können wir damit aber in der Zukunft umgehen? Diese Frage stellte sich nicht nur auf der letzten Jahreshauptversammlung! Anfang 2017 hieß unsere Lösung: Wir brauchen wieder Aktionen, die Mitglieder begeistern!

Und dann kam der Tag der offenen Tür 2017 mit der Sonntagsveranstaltung auf dem Hauptmarkt in Nürnberg. Eine tolle Truppe mit vielen Helferinnen und Helfern hat eine wunderbare historische Rettungsaktion dargestellt und dem Stand des Feuerwehrmuseums Leben eingehaucht. Dafür waren Ideen, Planungen, Proben, Vorbereitungen und viel Engagement bei allen Helferinnen und Helfern notwendig!

Es hat wunderbar funktioniert und war eine tolle Aktion! Herzlichen Dank sage ich dafür! Ich hoffe, dies kann einer der Funken sein, die das „Vereins-Feuer“ langsam wieder anfachen. Jetzt müssen wir ihm in den kommenden Jahren gemeinsam neues Futter geben!

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern in diesem Sinne viel Spaß mit der Lektüre unserer Zeitschrift und ein gutes Jahr 2018!

Ihr/Euer Felix Schanzmann



Anfang März erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser beliebtes Vereinsmitglied Lothar Lang nach längerer Krankheit am 2. März 2017 verstorben war. Trotz seiner Vorgeschichte kam diese Nachricht doch sehr überraschend.

Wer den Lothar kannte wusste um seine ruhige, ausgeglichene Art; Stets bemüht, anderen zu helfen. Mit der Nürnberger Feuerwehr war er über viele Jahre eng verbunden, besonders mit dem Sachgebiet Fahrzeuge. Dank Seiner entstand eine nahezu lückenlose Liste über die jemals bei der Nürnberger Feuerwehr gefahrenen Fahrzeuge. Sein Wissen darüber war unerschöpflich.

Mit Hingabe und großem Sachverstand pflegte er sein anderes Hobby: Die Rätische Bahn. Es war immer wieder ein Erlebnis die Modellbahnanlage im Keller seines Hauses zu sehen.

Für das Feuerwehr Museum war sein Sachverstand als Glasermeister, was sein Beruf war, eine große Bereicherung. Beim großen Museumsumbau vor einigen Jahren brachte er sich durch Vitrinenbau und vielen Glasarbeiten mit ein. Es gab fast keinen Arbeitsdienst an dem er nicht mit Freude teilnahm. Auch bei Veranstaltungen seit der Gründung des Vereins war Lothar meist dabei.

Bei einer ehrenden Feier in der Peterskapelle am 8. März nahmen zahlreiche Mitglieder der Feuerwehr und des Fördervereins von ihm Abschied. In unseren Gedanken wird er aber weiterhin einen großen Stellenwert einnehmen.

bf

Altbürgermeister Horst Förther starb am 26. Dezember 2016 im Alter von 66 Jahren nach langer, schwerer Krankheit. Wir trauern um unser Fördervereinsmitglied, der als 2. Bürgermeister der Stadt Nürnberg von 2002 an für 12 Jahre auch die Geschicke der Feuerwehr Nürnberg lenkte.

Altbürgermeister Förther war gern gesehener Gast bei zahlreichen Veranstaltungen des Feuerwehrmuseums und unseres Fördervereins. Er war ein Mensch für die Menschen – herzlich, nahbar und stets gut gelaunt. Bei jeder Veranstaltung und jedem Gespräch mit Horst Förther merkte man, dass er obgleich seiner viele Verpflichtungen und Aufgaben immer gedanklich genau dort war und sein wollte, wo er sich befand. Er hatte für unsere Anliegen ein offenes Ohr und war stets freundlich, fröhlich und positiv gestimmt.

In diesem Rahmen erinnern wir uns gerne an Veranstaltungen unseres Fördervereins zu seinem zehnjährigen Bestehen, die Horst Förther aktiv begleitete. Unser Altbürgermeister ließ es sich nicht nehmen, die Anfänge des Feuerwehrkalenders zu unterstützen. Auch den Heiratsantrag seines Feuerwehrchefs zu unterstützen und durch seine Öffentlichkeitsarbeit auch hier allen Interessierten zu zeigen, was mit historischer Uniform auf historischer Drehleiter am alten Nürnberger Rathaus so stattfindet, war eine Herzensangelegenheit für ihn.

Erinnert sei an dieser Stelle an seine „Feuerwehr-Verabschiedung“ als 2. Bürgermeister, bei der er sich über die Fahrt im historischen Gefährt freute, auch wenn er zwischenzeitlich das Fahrzeug aufgrund eines Defekts wechseln musste und damit vom Portugiesen auf die Sprendlinger Leiter umstieg, die dann von allen Mitfahrern belagert wurde, damit keiner einsam auf der Straße zurückblieb.

Wir erinnern uns stets gerne an unseren Altbürgermeister Horst Förther und werden ihn nicht vergessen.

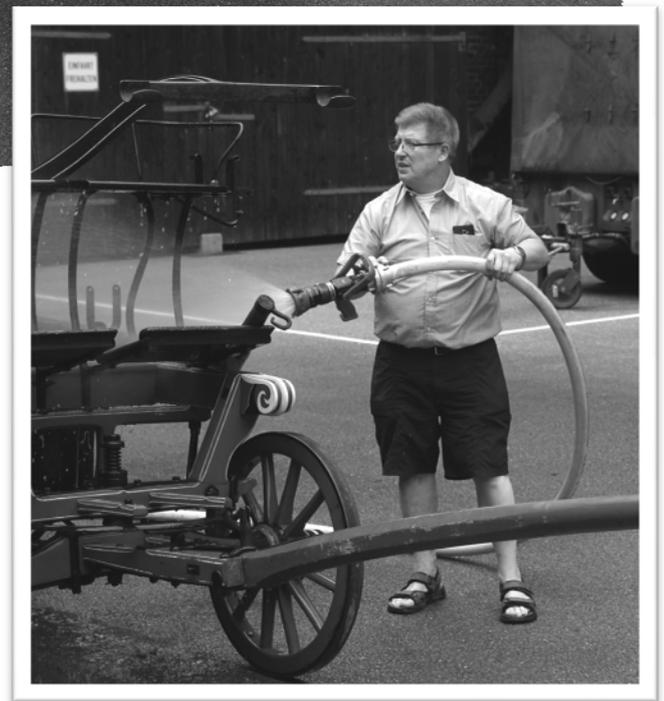
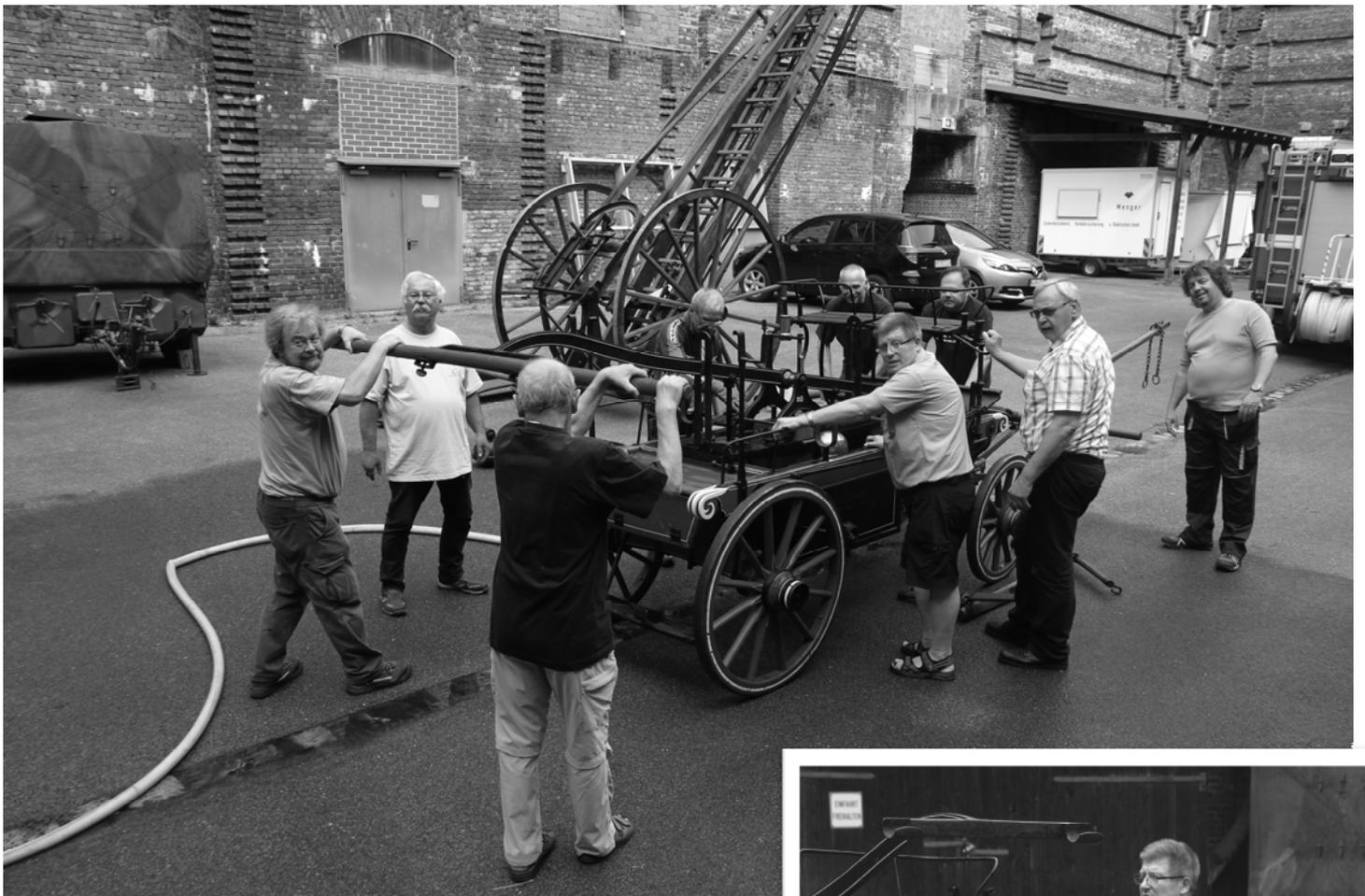
fs



Vorbereitungen

Text und Fotos: Bernd Franta

Zwei vorab Termine brachten der Vorführung am Hauptmarkt ihren Erfolg. Am 4.8. und am 6.10 probten die Helfer in der Kongresshalle den richtigen Umgang mit den historischen Geräten. Eine gute Gelegenheit, die Exponate gleich zu reinigen, damit sie beim großen Auftritt auch einen ordentliche Eindruck machen. Hier Bilder vom 4.August





Um wieder einmal etwas ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, beteiligten sich Mitglieder unseres Vereins diese Jahr abermals am Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg. Diesmal aber nicht nur mit einem Stand oder historischen Fahrzeugen auf der jeweilig beteiligten Feuerwache, sondern mit einer.....

..... historischen Darbietung am Hauptmarkt

Text und Fotos: Bernd Franta

Am 15.10. war es mal wieder soweit. Bei absolut tollstem Wetter und unter großer Beteiligung der Zuschauer des Tag der offenen Tür am Hauptmarkt konnte unser Verein seine Schlagkraft beweisen. Zusammen mit dem Rotkreuz Museum Nürnberg führten unsere Helfer eine Feuerlöschübung um 1900 am Standesamt mittels einer Balanceleiter und einer Handdruckspritze durch.

Auch wenn sich dieser Akt nach sieben Jahren (damals zum 10jährigen Bestehen des Vereins) wiederholt hat, war die Begeisterung der Zuschauer ungebrochen. Mühselig musste die Leitermannschaft das schwere und unhandliche Gefährt unter lauten Warnrufen durch die Menge zur "Brandstelle" bringen. Gefolgt von der Mannschaft mit der Handdruckspritze.

Menschenrettung vor Brandbekämpfung - natürlich musste





Feuerwehrarzt Klaus Friedrich kommentierte die Aktion meisterhaft in einer "Generalsjackete", aus der er schon etwas hinausgewachsen war, und unter einem alten Helm, wo er gerade noch so hervor schauen konnte. Auch für den Jimmy Rückert war anscheinend nur noch eine Kindergröße übrig. Solche Kleinigkeiten nahmen dem Ganzen etwas den gespielten Ernst der Situation und trugen zur Erheiterung bei.

auch wieder ein Opfer gerettet werden. Tilmann Grewe nahm die waghalsige Rettung über die alte Leiter auf sich, gesichert durch Robert Langenfelder.

Dann konnte die Brandbekämpfung erfolgen. Dazu mussten sich die Männer an der Pumpe ordentlich ins Zeug legen, was ihnen den Schweiß auf die Stirn trieb. Mit Ledereimern ausgestattet bildete eine Helferkette die Wasserförderung von bereitgestellten Tonnen zur Handdruck-spritze. Auch Zivilisten waren mit eingespannt. Dem Robert machte es sichtlich Spaß, das Strahlrohr zur Abwechslung einmal in Richtung der Zuschauer zu halten.





Flott sahen sie aus, unserer Wehrmänner. Auch die Helfer vom Rotkreuz Museum standen mit ihren Uniformen aus der Zeit bis erster Weltkrieg in nichts nach. Die Handy-Kameras liefen bei den Zuschauern heiß, die Leute waren richtig begeistert. Abschließend folgte dann noch das obligatorische Gruppenbild. Doch genug der Worte, der nachfolgende Bilderbogen sagt mehr als jeder Kommentar.



Arnd Margis und Dr. Stephan Roth als unsere Vorzeige-Feuerwehler der guten alten Zeit. Schon in der Vorbereitungsphase waren sie immer wieder lohnende Fotoobjekte.



Der Schein trügt. Hier wird das Opfer Tilmann Grewe nicht etwa von den Rotkreuz-Helfern malträtiert, vielmehr bekommt er einen Kopfverband verpasst. Den Zuschauer hat es gut gefallen. Mit solchen Aktionen kann man sich sehr gut Gehör verschaffen. Leider war unsere Übung nicht in den Medien vertreten - vielleicht klappt's ja beim nächsten Mal.



Von einem Besuch der besonderen Art berichtet unser Vereinsmitglied Rainer Zech in Wort und Bild:



Museum of Royal Air Force Firefighting in Scampton/England

Hin und wieder wurde in der Dampfspritze schon mal über andere Feuerwehr-Museen berichtet. In diesem Fall war es allerdings kein Vereinsausflug dorthin (obwohl das durchaus lohnend wäre), sondern eine private Feuerwehr-Tour in England. Aber wie man im Folgenden feststellen wird, haben andere Feuerwehrmuseen durchaus die gleichen oder sehr ähnliche Probleme wie unsereins.

Das „Museum of RAF Firefighting“ ist ein privates Museum, das sich dem Erhalt von Löschfahrzeugen der Royal Air Force, der Royal Navy, des Defence Fire Service und dem Air Ministry Fire Service verschrieben hat. Darüber hinaus befinden sich auch einige kommunale Löschfahrzeuge in der Sammlung. Gründer und Besitzer Steve Shirley begann, nachdem er das erste Fahrzeug im Jahre 1983 von seiner Frau geschenkt bekam, weiter zu sammeln. Und die Sammlung wuchs rasant; Inzwischen sind rund 45 Löschfahrzeuge vorhanden.

Zunächst war das Museum auf zwei Standorte verteilt: Einer in Kent auf dem ehemaligen RAF- Stützpunkt Manston, der andere auf dem aktiven RAF-Flugplatz Scampton in Lincolnshire. 2014 wurde die Sammlung in zwei Hangars auf dem Stützpunkt Scampton vereinigt.

Nachdem die Royal Air Force für einen der beiden Hangars im letzten Jahr Eigenbedarf anmeldete, musste das dort untergebrachte Museum - neben den Fahrzeugen gab es auch eine Modellautosammlung sowie eine Ausstellung mit Kleinexponaten, Helmen etc. - geräumt werden. Mit der Folge, dass in den anderen Hangar die Exponate ähnlich wie bei uns in der Kongreßhalle hineingestopft werden mussten und als Museumsbetrieb nicht der Öffentlichkeit zugänglich sind.



Alvis Pyrene Mk6 Crash Truck, Baujahr 1956



Austin K6 Gas Truck (CO2 Löschfahrzeug)



Fordson War Office Type One WOT1, Baujahr 1941,
Wasser/Schaum-Löschfahrzeug



Truck Aircraft Crash
Rescue TACR Mk1 auf
Land Rover, 1972



Eine Zahl von ca. 35 Aktiven kümmert sich um die Restaurierung und den Erhalt der Fahrzeuge, die fachmännisch, mit hohem Aufwand und viel Liebe restauriert und gepflegt werden. Der überwiegende Teil ist fahrfähig und so konnten etliche für die Fotos auf das Flughafengelände herausgefahren werden. Andere sind aber auch nur „gerettet“ und warten, zugestellt von allem möglichen Material, auf die Restaurierung.

Immerhin ist ein sehr großer Teil der bei der Royal Air Force eingesetzten Fahrzeugtypen im Museumsbestand vorhanden. Ein neues Zuhause für das Museum steht allerdings in Aussicht und ich halte dem Leiter Steve Shirley und seinen Leuten die Daumen, dass dies in den nächsten Monaten auch klappt.



Wie sich die Bilder gleichen: Auch hier ein gut gefülltes Depot an kleineren Exponaten.

Auch dieses Bild kommt uns bekannt vor. Jede Ecke wird genützt um die schönen Fahrzeuge sicher einzustellen.



Zum Abschluss darf natürlich das obligatorische Gruppenbild nicht fehlen.

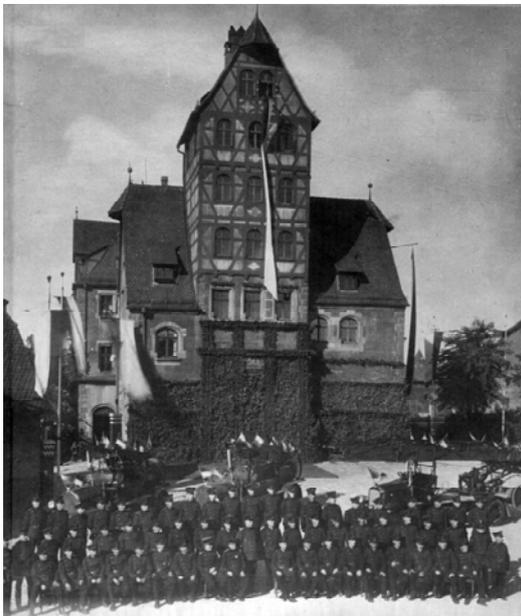
Wir bringen es für Sie auf Papier

- Weihnachts-, Hochzeits-, Geburts-, Trauerkarten
- Geschäftsdrucksachen, Festschriften, Eintrittskarten
- Urkunden, Mappen, Jahresberichte, Facharbeiten
- Kassenrollen, Kopierpapier, Stempel, Notizblöcke, Plakate
- Offsetdruck oder Digitaldruck
- Nummerieren, Spiralbindung, Rillen, Nuten
- Schwarz/Weiß und Farbkopien

DRUCKEREI SCHALK GbR

Röntgenstraße 20a Tel: 09132 - 83 692 55
91074 Herzogenaurach info@schalkdruck.de





Die Geschichte der Feuerwehr Nürnberg

Beim Titel dieses Buches ist für den Artikel keine Überschrift notwendig. Mit dem Buch ist eines der umfassendsten Werke, das jemals über eine Feuerwehr geschrieben wurde, erschienen.

Lange Recherchen waren die Grundlage dieses seinesgleichen suchenden Werkes über die Feuerwehr einer deutschen Großstadt.

Beleuchtet wird aber nicht nur die Entwicklung der Berufsfeuerwehr, deren Anfänge schon in das 14. Jahrhundert zurückreichen, einen großen Stellenwert

nimmt auch die Geschichte der freiwilligen Feuerwehr, sowie der Werk- und Betriebsfeuerwehren ein. Viele davon fielen den zahlreichen Werkschließungen zum Opfer, werden aber in diesem Werk voll zur Geltung kommen. Und das Ganze auf 640 Seiten mit unzähligen Fotos unterlegt!



Die Geschichte der Berufsfeuerwehr Nürnberg beginnt nicht erst mit ihrer Gründung im Jahr 1875.

Das Buch führen Sie vom Feuerlöschgehorsam des 14. Jahrhunderts zu den Anfängen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren sowie zu weiteren Organisationen, die den Brandschutz in Nürnberg sicherstellten.

Neben dem organisatorischen Brandschutz, wird auch die Geschichte verschiedener Fachabteilungen der Berufsfeuerwehr Nürnberg beschrieben.



Vorge stellt wurde es erstmals am 19.5.2017 in der Eibacher Buchhandlung Pelzner. Dort überreichte der Autor und Vereinsmitglied **Josef Klug** die ersten Exemplare u.A. an Bürgermeister Vogel und Günther Bumiller. Mittlerweile ist bereits eine zweite Auflage gefertigt.

Erhältlich ist das im Selbstverlag erschienene Buch direkt bei Josef Klug, FW1 1.Abt., über Internet bei sapakejo-buecher@t-online.de. Mit einem Preis von 49,50€ plus 5,00€ Versandkosten liegt das Buch in einem absolut vertretbaren Rahmen und ist voll seinen Preis wert.

Text: Bernd Franta, Foto: Thomas Birkner



Natürlich gibt es auch dieses Jahr wieder zu Gunsten des Feuerwehrmuseums einen Kalender, erstellt von Tilmann Grewe. Die Bilder zeigen die verschiedensten Übungsszenarien der Nürnberger Feuerwehr.

Erhältlich ist der Kalender zum Preis von 13,50€, Vereinsmitglieder erhalten wieder einen Vorzugspreis von 10,00€. Erhältlich ist der Kalender auf allen Nürnberger Feuerwachen (1-5) oder per Post, Bestellung über unsere Internetseite

TRAINING OHNE LIMIT | 2018
Ein Kalender der Feuerwehr Nürnberg



27. Landeswettbewerb für historische Handdruck-Feuerspritzen

Bericht von Robert Langenfelder

Am Sonntag, 25. Juni 2017, fand anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Engen, Abteilung Welschingen, der 27. Landeswettbewerb von Baden-Württemberg für historische Handdruck-Feuerspritzen in Welschingen statt. Wir waren mit zwei Bewertern und einem Beobachter / Fotografen vor Ort. Namentlich Robert Langenfelder, Michael Eisend und "Mecki" Hager.

Dieser Wettbewerb wurde 1985 von SKH Max Markgraf von Baden in Schloß Salem ins Leben gerufen, weil sie unter anderem die technischen Leistungen früherer Generationen zeigen. Sie machen darüber hinaus bewusst, wie hoch der persönliche körperliche Einsatz unserer Väter und Großväter war, um ihren Nächsten in der Not zu helfen.

Ihnen waren damals viele Gefahren noch unbekannt, gerade die sich aus dem motorisierten Verkehr oder der modernen Technik ergeben. Dennoch sahen sie sich Situationen gegenüber, die nur mit beispiellosem Mut und unter Einsatz der ganzen Person zu meistern waren.

- Beim Wettbewerb wurden durch unabhängige Schiedsrichter die Mannschaften nach folgenden Kriterien bewertet: geförderte Wassermenge in 4 min
- Spritzweite
- Herstellungsdatum der Spritze
- Originalität des Gerätes
- Erscheinungsbild der Mannschaft unter Berücksichtigung des Herstellungsdatums des Gerätes
- Auftreten und Befehlsgebung während des Wettkampfes.

Hierbei wird keine Platz-Reihenfolge festgelegt, es gibt jeweils mehrere Mannschaften des ersten, zweiten und dritten Ranges. Bei dem Wettbewerb traten Spritzenmannschaften aus Bayern, Baden-Württemberg und der Schweiz an.



Neues Feuerwehrmuseum eröffnet in Kaufbeuren/ Ostallgäu

Bericht von Hans Höcherl

Am 23.6.2017 wurden alle Museumsleiter der Feuerwehrmuseen in Deutschland zur Eröffnung des Kaufbeurer FW- Museum neben etwa 300 weiterer Gäste aus Politik, Wirtschaft, Feuerwehren und weiteren eingeladen. Als Gastgeschenk brachte ich eine eigens auf der Feuerwache 3 angefertigte Stockspritze mit, die Museums-

leiter Helmut Winkler entgegen nahm.

Eine ansässige Brauerei hatte extra ein Kaufbeurer "Steigerbier" gebraut und in 0,3 L Bügelverschlussflaschen abgefüllt. Nach unendlich vielen Reden öffneten alle Gäste die Flaschen mit einem lauten Plopp - das Museum war eröffnet. Infolge konnten die neuen Räume besichtigt werden. Meiner Meinung nach eines der schönsten im ganzen Süddeutschen Raum und auf jeden Fall einen Besuch wert.



Am Samstag und Sonntag war das Museum für die Bevölkerung geöffnet. Hier konnte ich gleich unsere neuen Rollups vom FNFM vorstellen, Museumsflyer auslegen und so auf unser Museum hinweisen.



Vielleicht ist ein Besuch des neuen Museums ja eine Idee für den nächsten Vereinsausflug. Das mit rund 1100 qm Ausstellungsfläche hat dem interessierten Besucher allerhand zu bieten.

Feuerwehrbegeisterte besuchten Nürnberg

Bericht von Rainer Zech

Die britische **"Fire Brigade Society"**, eine bereits 1963 in Manchester von Bob Bonner gegründete Vereinigung von und für Feuerwehr-Enthusiasten, war für ihren jährlichen „Overseas visit“ diesmal von den Nürnberger Mitgliedern der Organisation nach Franken eingeladen worden.



Am Wochenende 17./18. Juni 2017 wurden von den zwölf britischen Gästen verschiedene Wehren in Nürnberg, Fürth und Bamberg besucht. Den Abschluss bildete ein Besuch in unserem Feuerwehrmuseum, das in den höchsten Tönen gelobt wurde.



Insgesamt war es ein tolles Wochenende, da alle Besuche von den jeweiligen Feuerwehren sehr unterstützt wurden und dann auch bestens geklappt haben; an dieser Stelle auch noch einmal ein besonderer Dank an Wachleiter, Wachabteilungsführer und die 3. Abteilung der Wache 1, die alle Fotowünsche sowie eine Führung durch die Werkstätten ermöglichte. Auch das Wetter hatte hervorragend mitgespielt und die englischen Gäste genossen darüber hinaus auch noch das ein oder andere kulturelle oder kulinarische Highlight in Franken.

Zum abschließenden Gruppenfoto auf der FW1 zeigten die Teilnehmer ein zufriedenes Gesicht. Ralph Horton überreicht Peter Saul eine Fotomontage mit britischen Löschfahrzeugen.

Unser Stammtisch

Erfreulicherweise bekam unser Stammtisch dieses Jahr wieder weiteren Zuwachs, so dass nicht nur zwei Personen am Tisch sitzen mussten. Auch gesellten sich ein paar Mitglieder der IGMIV dazu, was die Runde belebte.

Ab sofort findet unser Stammtisch wieder in der Gaststätte Baggerloch, in der Gleißhammerstraße statt, Anfahrt wie damals über Peter und die Schloßstraße. Auch mussten wir wieder auf den Dienstag gehen, was aber unser gemütliches Beisammensein nicht negativ beeinträchtigt.



Die neuen Termine sind: Di. 6.2.2018 / Di. 8.5.2018 / Di. 7.8.2018 / Di. 6.11.2018

Was war sonst noch:

Unser FW-Museum nahm heuer am 1.Nürnberger Spargelfestumzug mit einer kleinen Abordnung teil. Fahrer Roland Planert, Bonbonwerfer Arnd Margis und Flyerverteiler Hans Höcherl eierten mit dem Kinderlöschzug-Traktor und einem antiken Tragkraftspritzenanhänger im gemütlichen Tempo zur Freude der wenigen Zuschauer durch die Altstadt. Es waren nur 6 teilnehmende Gruppen vertreten und die wenigen Zuschauer bestanden meist Touristen in der Stadt. Zielpunkt der Aktion war dann der Jakobsplatz.

Natürlich haben wir auch am Altstadtfestzug nicht durch Abwesenheit gegläntzt, Robert Hofmann und Oliver Durst bereicherten mit dem Opel Blitz den Gaudiwurm.

Beim Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg hatten wir wieder die Möglichkeit uns am Hauptmarkt zu präsentieren. Neben der gelungenen historischen Vorführung hatte unser Museum einen Infostand an der südwestlichen Ecke des Hauptmarktes. Zum "Anfassen" standen dort eine Balanceleiter, eine Handdruckspritze und unser Opel LF8. Am Stand waren Hans Höcherl, Robert Hoffmann, Iris und Dieter Seebach, Tilmann Grewe, Roland Planert, Robert Langenfelder und Rainer Zech.



Ein Kurzbericht von der Jahrestagung der AGFM – Süd am 30.9.2017

Bericht von Hans Höcherl

50 Jahre gibt es das FW-Museum Waldmannshofen schon, ein guter Anlass die diesjährige Tagung der AGFM auf Einladung des Museumsleiters Walter Schnirch dort stattfinden zu lassen. Dreizehn Feuerwehrmuseen aus Bayern, Baden Württemberg und Vorarlberg waren der Einladung gefolgt und konnten eine zweistündige Führung durch das Schloss, wo das FW-Museum untergebracht, ist erleben.



Eine Tuchersche Feuerspritze aus dem Jahr 1733, Leihgabe vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg#

Nach dem Mittagessen im Dorfgemeinschaftshaus und einer Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Creglingen ging es gleich in die Vollen. Rolf Schamberger, der Leiter des deutschen Feuerwehrmuseums und Obmann aller Regionalgruppen war extra aus Fulda zum 50. Jubiläum angereist.

Tagungsleiter Harald Pflüger vom FW-Museum Winnenden leitete die Sitzung und berichtete ausführlich über verschiedene Aktivitäten. U.A. von der Neueröffnung des FW-Museums Kaufbeuren/Ostallgäu, Arbeitsdienst im Feuerwehrhotel St. Florian am Tittisee, dem Handdruckspritzenwettbewerb in Engen/Welschingen, wo Robert Langenfelder und Mecki Hager als Schiedsrichter teilgenommen haben sowie vom Landesfeuerwehroldtimertreffen in Obermarchtal mit über 120 Fahrzeugen.

Museumsleiter Schnirch berichtete von großen Problemen u.A. kein Personal, die Bevölkerung von Waldmannshofen hat kein Interesse sich im Museum einzubringen, im Winter muss das Museum wegen zu großen Heizkosten schließen u.v.m.

Das FM - Augsburg wird zur Probe in die AGFM aufgenommen, eine Abstimmung erfolgt bei der Jahrestagung im November in Hermeskeil in RP. Anschließend berichteten die Museumsleiter über Aktivitäten aus ihren Museen.

Schriftführer Oliver Kubitza von der BF Stuttgart berichtete über verschiedene Bereiche der Feuerwehrgeschichte, u.a. vfdb-Ref. 11 und der CTIF. Unter verschiedenen wurden einige Gerätschaften zum Verkauf angeboten.

Dieser kunstvolle und außergewöhnliche Wandhydrant, der mehr an eine alte Hausapotheke erinnert, stammt etwa aus 1920.



Unser Museum bietet den Modellbauern eine Vielzahl von Exponaten, die zum Nachbauen anregen. Rainer Zech hat dazu ja schon des Öfteren sein Können unter Beweis gestellt. Heute erneut mit dem filigranen Nachbau einer

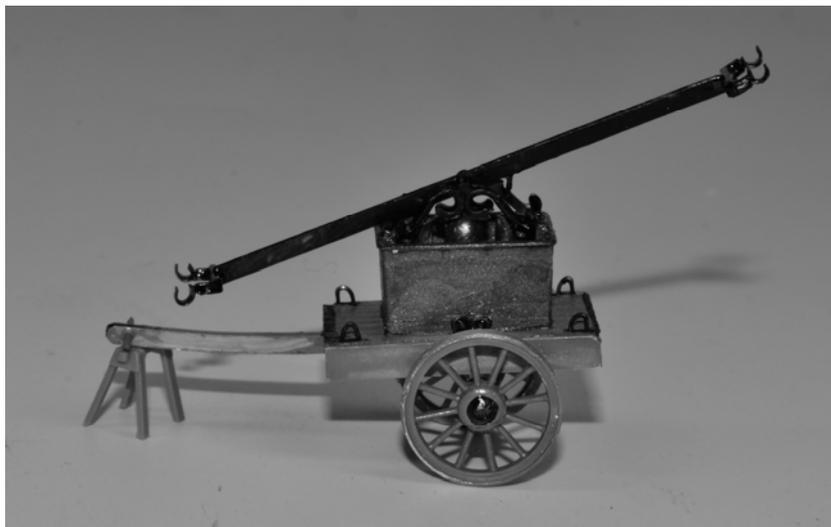
..... zweirädrige Abprotzspritze

Text, Fotos und Modellbau: Rainer Zech

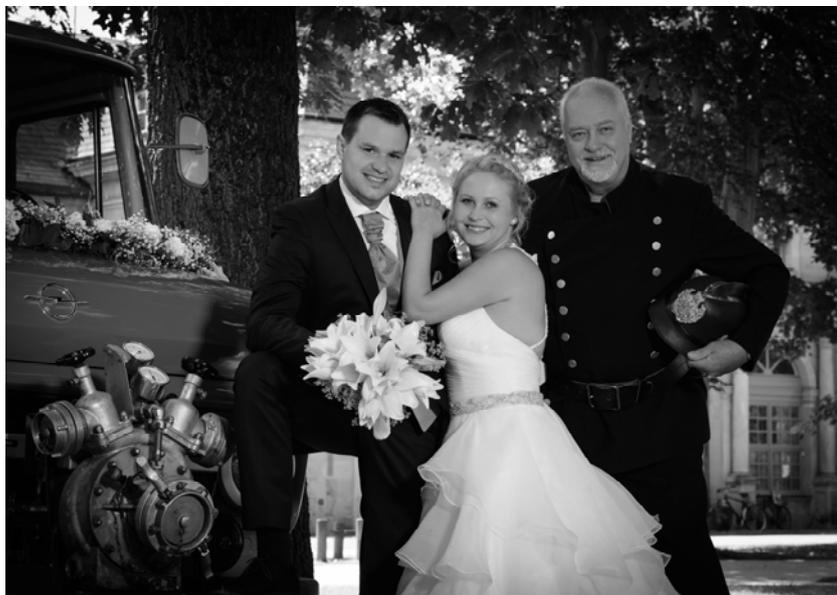
Die meisten Vereinsmitglieder dürften die schwere, etwas unhandliche Abprotzspritze in unserem Museumsbestand kennen. Die von Joseph Beduwe, Feuerspritzenfabrik und Glockengießerei Aachen hergestellte und von der „München-Aachener Mob. Feuer-Vers.-Gesellschaft“ - so die Aufschrift - zur Verfügung gestellte Spritze ist in der Kongresshalle untergestellt. Das Baujahr ist leider nicht bekannt.



Bekannt dagegen ist das Baujahr des auf 1:87 verkleinerten Modells, nämlich 2017. Im Laufe des Jahres entstand aus verschiedenen Preiser-Teilen (Speichenräder, Wasserbehälter), Plastikprofilen und einigen sonstigen Kunststoffteilen (u.a. von einem Gartenzaun) das entsprechende Modell, das sich nun in die Reihe der bereits in der Vergangenheit in der Dampfspritze vorgestellten H0-Museumsexponate einreicht.



Zwei Hochzeitfahrten brachten dem Verein nicht nur ein paar Pfennige in die Kasse, sie trugen auch dazu bei, wieder ein Stück bekannter zu werden. Unser Opel Blitz macht sich ganz gut als Brautauto, natürlich auch der Autor und Hochzeitsfahrer :-)! Zu fahren waren ein Mitglied der Flughafenfeuerwehr am 1.12. und im Bild ein Wehrmann der FF Erlangen Stadt am 29. Juli - natürlich mit den frischgebackenen Ehefrauen. Immer wieder ein spaßiges Erlebnis, vor allem die Fotoshootings - in diesem Fall im Erlanger Schloßgarten.



Krafträder bei der BF Nürnberg

Teil 1: Bergung der Hercules

Text und Fotos: Arnd Margis

Jetzt werden sich einige Leute verwundert ansehen, denn wer bringt schon Motorräder mit Feuerwehr in Verbindung. Das hat es zwar nicht oft, aber doch bei einigen Wehren gegeben - so auch bei der BF Nürnberg. Zum Bestand unseres Museums gehören beispielsweise zwei Exemplare. Eine Triumph Cornet (Baujahr 1956) und eine Hercules K125 (Baujahr 1977).

Beide Maschinen standen jahrelang im Treppenaufgang zum Museum. Nach der Umgestaltung des Museums im Jahr 2013 fand allerdings nur die Triumph auf ihren angestammten Platz zurück, während die Hercules ins Depot Kongresshalle wanderte.

Dort entdeckte unser leidenschaftlicher Zweirad Schrauber Roland Planert die Maschine wieder und beschloss sich ihrer anzunehmen. Er hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, die Hercules wieder in alten Glanz zu versetzen und sie wieder auf die Straße zu bringen.

Nun gut, das mit dem Glanz bitte nicht wörtlich nehmen, dürfte nämlich mit dem Bundeswehr Oliv nicht so leicht möglich sein. Er wird halt ganz behutsam und mit viel Gefühl versuchen, das Krad wieder in Gang zu bringen, denn wie das alte Kennzeichen verrät, war die Maschine zum letzten Mal TÜV-fällig im Juli 1997! Sie stand also genau 20 Jahre herum.

Am 7. September 2017 hatte Robert Langenfelder uns die Tore zur KoHa geöffnet und so konnten Roland und ich konntnen die Hercules „bergen“. Die Maschine wurde auf einen Anhänger verladen und in Rolands Werkstatt verbracht. Eine erste Bestandsaufnahme dort zeigte, dass offenbar noch alles dran, sprich komplett ist. Sehr erfreulich ist dabei auch, dass sich der Tank in bestem Zustand befindet. Offensichtlich hat ihn jemand nach Außerdienststellung des Krades in weiser Voraussicht innen versiegelt.



Mehr Details zur Maschine, zur Verwendung und zum Fortschritt bei der Wiederbelebung werden folgen.



Dieses tolle Gefährt soll unseren Lesern nicht verborgen bleiben. Und das schrieb Rainer Gründel dazu: *Anbei noch ein schönes Foto vom letzten Urlaub, bin auf der Heimfahrt zufällig beim Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen in Obermarchtal vorbei gekommen, 112 Oldtimer!*



Es handelt sich dabei um den "Schlauchwagen" einer Werkfeuerwehr auf "Fahrgestell" Wanderer, Fahrrad mit Hilfsmotor. Der Motor hatte 98 ccm, die "Sondersignalanlage" besteht aus einem der ersten Blaulichter die es gab und einer einfachen Tröte. Alles aus den 30er Jahren, wie unser Zweiradspezialist Roland Planert dazu wusste.

Schätze aus dem Archiv Text: Bernd Franta, Fotos: Archiv Bernd Franta

Diese zwei Bilder vom 29.4.1972 sollen unseren Lesern nicht vorenthalten werden. Zum einen zeigt es mit diesem kuriosen Abschleppvorgangeine schöne Szene und zum anderen die Zusammenarbeit zwischen der Nürnberger Feuerwehr und dem BRK. In meiner Erinnerung an meine 40jährige Dienstzeit beim BRK fallen mir einige solcher Bilder ein, in denen wir mit einem Fahrzeug am Haken der Feuerwehr hingen. Das wäre eine schöne Modellszene.



Glas bringt Licht in's Leben

Schloßstraße 26 · 90478 Nürnberg
Telefon 0911/941180 30
Fax 0911/941180 320
mail@glas-lang.de · www.glas-lang.de

**GLAS-
LANG**

*Ganzglastüren · Duschkabinen und Trennwände · Reparaturverglasung
Küchenrückwände aus Glas · Wärme- und Schallschutzgläser
Isolierglassanierung · Vitrinen, Colorglas und Spiegel nach Maß*

Von der Telegraphenabteilung zum Sachgebiet Elektro- und Kommunikationstechnik

Text: Wolfgang Laska

Fotos: Rainer Zech, Dr. Michael Kratzer und Bernd Franta



Ab 1872 hielt bei der Nürnberger Feuerwehr die elektrische Telegraphie ihren Einzug. Dabei wurden in einer Ringleitung das Hochbauamt, die Polizeihauptwache im Rathaus, die Turmwachen auf der Lorenzkirche, im Vestnertorturm und im Weißen Turm, sowie die Feuerwachen am Laufer Tor und am Tiergärtner Tor, miteinander verbunden. Zur Übermittlung von Meldungen wurden Induktions – Zeigerapparate von Siemens & Halske eingesetzt.

Im Jahr 1875, mit dem Beschluss der Nürnberger Stadtspitze, eine Berufsfeuerwehr einzurichten, wurde die Verantwortung über die Feuermeldetechnik auf den ersten Branddirektor Franz Wolfermann übertragen.

Ab 1878 geschah die Umstellung von den Zeigerapparaten auf Morseschreibapparate und die Einführung der ersten 74 quasi „automatischen Feuermelder“. Alle Melder wurden über offen verlegte Bronzeleitungen, im Freileitungsbau, mit der Centralfeuerwache



Stadteigener Kabelverzweiger (KVZ) der Stadt Nürnberg - Feuerwehr mit einem herrlichen Wandmelder in den 70er Jahren

am Kornmarkt verbunden. Die Gesamtlänge betrug 32 km. **Die Anlage wurde nicht von Feuerwehrmännern, sondern von städtischen Telegraphenarbeitern bedient und betreut.**

Erst im Jahr 1894 stellte der Stadtrat den Aufbau und den Unterhalt der städtischen Feuermelde-, Telefon- und Schwachstromanlagen unter die Verwaltung der **Städtischen Berufsfeuerwehr**. Für die technischen Arbeiten wurden Telegraphenarbeiter eingestellt, die auch eine Ausbildung als Feuerwehrmänner für die Reserve erhielten. Das Freileitungsnetz hatte damals schon eine Länge von 112 km. Mit der Inbetriebnahme der Feuerwache West (1902) und dem Umbau der Centralfeuerwache zur

Hauptwache (1905) wurde eine neue Feuermeldeanlage angeschafft bzw. auf den neuesten Stand gebracht. Das Freileitungsnetz ist dabei auf über 230 km Länge angewachsen. Die Feuermeldeleitungen als Freileitungen waren sehr störanfällig (Drahtbrüche, abgerissene Leitungen u. Kurzschlüsse), somit begann man ab 1912 mit der Verlegung von Erdkabeln. Der Umbau ging jedoch sehr schleppend voran, deshalb wurde 1935 mit der Reichspostdirektion und den Städtischen Werken ein Vertrag geschlossen, der es nun auch ermöglichte, in deren Kabelkanälen städtische Kabel mit zu verlegen. Neben einer großen Kostenersparnis konnten bereits im ersten Jahr neun Kilometer zusätzliche Erd-kabel verlegt werden.



Melderprüfer in den 50er und 60er Jahren

Ab 1914 wurde auch damit begonnen die ersten neun gusseisernen Außenfeuermelder zu installieren. Gleichzeitig begann man auch damit, die zweiteiligen Außenfeuermelder in den Feuerwehrwerk-stätten selbst anzufertigen. Diese Arbeiten wurden von Feuerwehr-männern in der Arbeitszeit ausgeführt.

Im Jahr 1934 wurde das Aufgabengebiet der Berufsfeuerwehr innerhalb der Stadtverwaltung neu organisiert. Die Betreuung der städtische Telefonanlage, der Schwachstromanlagen und der öffentlichen Uhren wurde von der Branddirektion auf das Hochbauamt verlagert. Die feuerwehreigene Telefonanlage, die Weckerlinien und die Brandmeldeanlagen blieben jedoch im Betrieb

und Unterhalt bei der Berufsfeuerwehr und dies bis zum heutigen Tage. Die **Telegraphenabteilung wurde in Nachrichtenabteilung umbenannt** und befand sich weiterhin auf der Hauptfeuerwache, der Centralfeuerwache. Das Personal bestand aus einem Leiter, einem Oberbrandmeister, einem Mechaniker, einem Vorarbeiter und einem Monteur.

Leider wurde die Hauptfeuerwache bei dem Bombenangriff der Alliierten am 2. Januar 1945 zum Ende des 2. Weltkrieges so stark beschädigt, dass die Branddirektion, die Wachzentrale mit der Notruftelefonanlage sowie die Nachrichtenabteilung auf die Feuerwache West verlegt wurden. Nach Kriegsende begann eine immense Wiederaufbauarbeit der Feuermeldeanlagen, die vor allem von den Mitarbeitern der Nachrichtenabteilung zu leisten war (ein Oberführer und zwölf Monteure und Hilfsarbeiter, Stand 1950).

In der **Feinmechanikerwerkstatt** wurden nicht nur die Gehäuse der Feuermelder gebaut und die Laufwerke gewartet, sondern auch die Fernschreiber, die zentral gesteuerten Uhren und die Schreibmaschinen repariert. Fünf Feuerwehrmänner aus dem Wachdienst unterstützten diese Arbeiten der Nachrichtenabteilung.



Wachzentrale der FW 1 in den 80er Jahren, ehemals Einsatzzentrale

In der ehemaligen Wagenhalle des Werkstatttrakts befand sich die **Elektrowerkstatt** der Berufsfeuerwehr unter der Leitung eines #



Wachzentrale der FW 2 - 1983

Elektromeisters der Nachrichtenabteilung. Hier wurden alle elektrischen Geräte der Feuerwehr gewartet und instandgesetzt. Die Mitarbeiter in diesem **Sachgebiet Elektroenergieanlagen** wurden maßgeblich von Feuerwehrbeamten im Schichtdienst, die eine Ausbildung im Elektrohandwerk hatten, unterstützt.

Im Verlauf der nächsten Jahrzehnte wurden die Aufgaben in der gesamten Nachrichtenabteilung immer vielfältiger, so dass zusätzliche gewerbliche Fernmeldehandwerker, ein Elektroingenieur, ein Bauingenieur und Techniker eingestellt werden mussten.



Brandmelderanlage auf der FW 2 - 1983

Beispiele: In den Jahren 1997/98 wurde der komplette Umbau der Feuerwehr – Einsatzzentrale (Feuerwache 4 am Hafen) und der drei Wachzentralen der Feuerwachen 1,2 und 3, federführend vom **Sachgebiet Fernmeldeanlagen** ausgeführt. Der Einbau einer neuen funkgesteuerten Fahrzeugzustandsanzeige, sowie die Einführung der computergesteuerten Wachalarmierung (WAAL 2000) sollen die Einsatzabwicklung der Feuerwehrbeamten in der Einsatzzentrale unterstützen. Es wurde begonnen die alten Brandmeldeempfangsanlagen SM 80 durch vier SM 88 Anlagen zu ersetzen.



Wachzentrale mit Brandmelderanlage auf der FW 3 - 1983

20 Jahre später, **im Herbst 2017**, sind bei der Feuerwehr Nürnberg **ca. 1150 Brandmeldeanlagen** aufgeschaltet.

Dank der Zusammenarbeit des **Sachgebietes Kabelnetz** mit anderen Spartenträgern (Post, Strom-, Wasser- und Gasversorgern), sowie durch eigene Tiefbauarbeiten, gelang es ein feuerwehreigenes Kabelrohrnetz zu schaffen, so dass in den 70er Jahren alle Freileitungen abgebaut werden konnten.



Einsatzzentrale auf FW4 - 1983

Ab 1977 wurde neben dem Feuermeldenetz, teils in denselben Rohrtrassen, ein Fernmeldenetz aufgebaut, um die einzelnen städtischen Dienststellen und die Feuerwachen untereinander kommunikationstechnisch kostengünstig zu verbinden.

Im Jahr 2000 war die Trassenlänge des Rohrnetzes für die herkömmliche Kupferkabeltechnik auf ca. 500 km angewachsen. Ab 1986 wurde **eine erste Glasfaserstrecke zum Datentransport zwischen dem Klinikum**

Kabeltechniken, auf die jederzeit, auch vor Ort, zugegriffen werden kann.

Ein Teil des **Sachgebietes Kommunikationstechnik** ist ein **Betrieb gewerblicher Art**, der sich mit der Vermarktung von LWL-Fasern an externe Kunden beschäftigt.

In der „Nachrichtenabteilung“, offiziell **nach Organisationsplan 5-3 Elektro- und Kommunikationstechnik**, sind heute 30 Mitarbeiter beschäftigt, dazu gehören auch drei Auszubildende in der Fachrichtung Elektroniker/ Elektronikerin für Informations- und Kommunikationstechnik.



Blick in die jetzige Integrierte Leitstelle Nürnberg

Nord und Süd geplant. Die erste Anschaltung erfolgte im Jahr 1990, wobei die Erststrecke ca. 16 km lang war. Zwischen 1992 – 1996 wurde **der erste innerstädtische Lichtwellenleiter-Ring aufgebaut**, mit dem Ziel, möglichst alle wichtigen Ämtergebäude miteinander zu vernetzen (LWL Netzlänge im Jahr 2000 ca. 110 km).

Inzwischen besitzt das stadteigene Datenetz eine Länge von fast 1000 km (davon ca. 620 km Kupferleitungen und ca. 370 km Glasfasernetz).

Die eingesetzten Monteure besitzen z.T. eine mehr als 20-jährige Erfahrung im LWL - Bereich. Spleiss- und Messarbeiten werden selbst durchgeführt. Die Störungsbeseitigung für das gesamte Kabelnetz und für die Brandmeldetechnik, 24 Stunden an 365 Tagen, wird von den eigenen Mitarbeitern durchgeführt. Dazu hilft **eine moderne digitale Dokumentation** aller verlegten

Als Quelle für diesen Artikel wurde zum großen Teil das Buch von Josef Klug „Die Geschichte der Feuerwehr Nürnberg“ 2. Auflage 2017, sowie Gespräche mit ihm, herangezogen. Auf 28 Seiten wird hier die Geschichte der „Telegraphenabteilung“ bis zur „Nachrichtenabteilung“ sehr gut recherchiert und spannend zum Lesen mit vielen Bildern dargestellt.



Abschließend im Artikel ein historische Bild als Überleitung zu einem Bilderbogen mit Fahrzeugen der Nachrichtenabteilung. Das Foto zeigt die leider einzige und etwas unrühmliche Ansicht der Opel Blitz DL der Nachrichtenabteilung in den 50ern.

Fahrzeuge der Nachrichtenabteilung

Bei der Nachrichtenabteilung fanden die unterschiedlichsten und kuriosesten Fahrzeuge Verwendung. Dazu gehörten auch zwei Drehleiter, eine Opel Blitz DL17 von 1938 und eine Hanomag DL14, welche heute in unserem Museumsbestand ist.

Ein absoluter Exote war auch der Fernmeldebauwagen auf MB LF911 Gruppenkabine mit Metz Aufbau, Baujahr 1975, im Dienst bis 2001. Dazu kamen MB und zahlreiche Ford Transit, bezeichnet als Kombi. Die jüngste Generation an kleineren Kombis sind Fahrzeuge ebenfalls von Ford.



Interessant, mit welchen Anhängern die Nachrichtenabteilung ausgestattet ist und war. Im Bestand befindet sich noch ein einachsiger Kabeltransporthänger.





Hier noch ein paar Fahrzeuge der neuesten Generation. Alle zu zeigen würde den Rahmen sprengen



Am 27. November wurden im Rahmen eines Museumsführertreffens auf der FW3 die Dienste fürs neue Jahr vergeben und so manche Infos ausgetauscht. Höhepunkt des Abends war aber wie immer das gemeinsame Abendessen, das wieder von der 1.Abt, für uns gekocht wurde. Danke für den "saugoudn" Schweinebraten mit Kniedla! Und Danke den Museumsführern für die regelmäßige Besetzung des Museums. Auch nicht zu vergessen eine großen Dank an Hans Höcherl und Robert Langenfelder für die gesamte Organisation.

Die Redaktion Dampfspritze



Liebe Feuerwehr,
ihr könnt auf uns zählen.
Alles andere könnt
ihr löschen.

Schulungsunterlagen und wertvolle Hinweise unter
www.n-ergie.de

